

# Die Laternen blieben dunkel

Der Kindergarten „Kleine Strolche“ musste wegen Personalnot das Martinsfest absagen

VON TABEA FRIEDT

**Kerpen.** Laternen waren schon gebastelt, Tänze einstudiert und sogar die Blaskapelle war bestellt. Doch die Mühe der Kinder, Eltern und Erzieher war umsonst. Das Martinsfest der städtischen Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ wurde am Mittwoch wegen Personalmangel abgesagt.

„Die Kinder hatten sich so darauf gefreut. Einige weinten sogar“, berichtete eine Mutter. Erst am Dienstag stand fest, dass es nicht stattfinden würde. Das Fest wurde ersatzlos gestrichen, weil sich die Situation in den nächsten Wochen wohl nicht verbessern werde, hieß es. Am Tag selbst seien lediglich Lieder gesungen und Weckmänner verteilt worden, berichtete die Mutter weiter. „Wir haben uns dann mit ein paar Eltern und den Kindern verabredet und uns dem Martinszug des Kindergartens Panama angeschlossen.“

Öfters seien Feste, wie das Herbstfest, das Sommerfest oder das Adventsbasteln am Kindergarten schon ausgefallen. Der Grund sei immer der Personalmangel gewesen.

Von sieben Erzieherinnen an der Kita sind nach Berichten von Eltern zweischwanger, nicht alle arbeiten in Vollzeit. Vor allem im Winter fielen viele aus Krank-



Ihre Laternen hatten die „Kleinen Strolche“ schon gebastelt. Doch das Martinsfest an ihrem Kindergarten fiel aus.

Repro: Friedt

heitsgründen aus. In dieser Woche habe die Zwei-Gruppen-Kita an zwei Tagen erst um 8 Uhr statt um 7 Uhr geöffnet gehabt, heißt es. Nachmittags sei öfters früher geschlossen worden. „Letztes Jahr im Dezember war sie sogar zwei oder drei Tage geschlossen“, erklärte eine Mutter.

Erhard Nimtz, Pressesprecher der Stadt, verspricht Besserung: „Die Kindertagesstätte Kleine Strolche betreut Kinder unter drei Jahren, weshalb die schwangeren Erzieherinnen frühzeitig nicht mehr dort arbeiten durften. Jedoch ist eine Stelle schon wiederbesetzt und die

weitere Stelle soll Anfang Dezember besetzt werden.“

Immer wieder ist die Personalnot in den Kindergärten Thema in den städtischen Gremien. Vor einem Jahr wurde ein Maßnahmenkatalog beschlossen, um die Lage zu verbessern: So wurden Kita-Assistenten einge-

führt, die den Kindern vorlesen oder bei der Mittagessenausgabe helfen und so die Erzieherinnen und Erzieher entlasten sollen. Zusätzlich sollte ein aus drei Stellen bestehender Vertretungspool für erkranktes Personal auf fünf Stellen aufgestockt werden.